

Die Zürcher Frauenbildungskurse : was sie brachten und noch bringen möchten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch dies Jahr und zwar in weitgehendem Mass Lindenblüten für Anstalten und Soldatenstuben gepflückt werden, und dass sich unter Mitwirkung der Frauenzentrale ein Verein von Masseusen gebildet hat, dessen Stellenvermittlung vorläufig vom Sekretariat der Z. F. besorgt wird.

Zum Haupttraktandum, der Besprechung der Zusammenkunft vom 28. Juni, übergehend, teilte die Vorsitzende mit, dass der Vorstand die in der Frauenversammlung geäusserten Wünsche geprüft habe und nach reiflicher Beratung heute dazu komme, eine Reihe von Vorschlägen zu machen, welche zur Ausführung kommen sollen, sobald sie von der heutigen Konferenz genehmigt sind. Da die Volksküchen von der Stadt eingerichtet werden sollen, wird die Z. F. nur Mithilfe leisten bei der Speisenverteilung, wozu eine Reihe von Aufsichtsdamen und eine grössere Anzahl freiwilliger Helferinnen gebraucht werden. — Die Haushaltungsschule des Gemeinnützigen Frauenvereins wird demnächst, vorläufig für zirka 100 Personen, einfache Mittagessen zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.20 abgeben und will damit auch Belehrung über Zubereitung und Zusammenstellung der Mahlzeiten verbinden; sie bedarf dafür aber finanzieller Hilfe, und es wäre die Bildung einer Gruppe von Frauen sehr erwünscht, welche sich verpflichten würde, die nötigen Mittel zu beschaffen. — Ein weiterer Vorschlag geht dahin, durch die Presse einen Aufruf zu erlassen und alle diejenigen, die noch Lebensmittel im Vorrat haben, aufzufordern, dieselben abzugeben, damit sie durch Fürsorgestellten, Gemeindegewestern etc. an wirklich notleidende Familien verteilt werden können. — Ferner ist eine billige Abgabe von Gemüse geplant an solche Haushaltungen, die der enormen Marktpreise wegen kein Gemüse kaufen können. Für diese Aktion hat sich bereits eine Frauengruppe gebildet, die ungesäumt die Organisation an Hand nehmen wird; auch hier bedarf es finanzieller Unterstützung. — Da die Z. F. auch aufklärend wirken möchte, schlägt sie vor, eine öffentliche Versammlung zu veranstalten, in welcher von ganz kompetenter Seite über unsere Lebensmittelversorgung und ähnliche Fragen gesprochen würde. — Schliesslich möchte die Z. F. um schriftliche Anmeldungen bitten zu einer Frauengruppe, die sich mit Arbeiterfrauen über Schwierigkeiten und Misstände aller Art, über die Forderungen der Arbeiterinnen und andere Tagesfragen besprechen soll. — Alle diese Vorschläge wurden eingehend diskutiert, schliesslich aber ohne Ausnahme von den Stimmberechtigten angenommen. Auf neue, im Verlauf der Diskussion auftauchende Anregungen, soll nach Prüfung durch den Vorstand eingetreten werden.

Wegen vorgerückter Stunde konnten die Vorschläge für die Wintervorträge nur noch kurz skizziert werden; es wurden keinerlei Beschlüsse gefasst. G. M.

Die Zürcher Frauenbildungskurse. Was sie brachten und noch bringen möchten.

„Jetzt erst hätte ich recht Lust zu lernen, jetzt, da ich weiss, was ich nicht weiss und doch wissen sollte, — jetzt,

da die Zeit eine Fülle neuer Aufgaben über unser Geschlecht ausschüttet, das noch nicht einmal die alten ganz erfasst hat!“ Welche tiefer angelegte Frau hätte das nicht schon gedacht und sich nach einer ihren besonderen Bedürfnissen entsprechenden Bildungsgelegenheit gesehnt!

Im Sept. 1917 nun wurden nach einem schon zwei Jahre vorher entworfenen Plan und sorgfältigen Vorbereitungen die Zürcher Frauenbildungskurse eröffnet durch eine Kommission von Frauen und Männern aus den Kreisen der Frauenbestrebungen und des Unterrichts, welche mit den städtischen und staatlichen Erziehungsbehörden in dauernder Fühlung stehen.

Es handelt sich dabei um einen ersten Versuch, dem schulentwachsenen weiblichen Geschlecht tieferen Einblick zu gewähren in seine eigenen Lebensgebiete, die Aufgaben der Frau in Zusammenhang zu bringen mit denen ihres Volkes, der ganzen verantwortungsvollen Zeit. Besser als in zerstreuten und zerstreuten Einzelvorträgen oder in speziell beruflichen und wissenschaftlichen Kollegien wird dies erreicht durch besondere Kurse, welche sich der Vorbildung durch unsere Mittelschulen, vor allem aber den Neigungen und Bedürfnissen der reifen Frau anpassen können, stets die Möglichkeit bietend, Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen, Anregung für Selbststudium und Lektüre zu erhalten.

Nach innerer Verwandtschaft wurden die Themata quartalweise zu vier Gruppen geordnet, deren jede etwa drei Monate beansprucht, einmal im Frühjahr, das andere Mal im Spätjahr, mit etwa dreimal anderthalb Nachmittags- oder Abendstunden wöchentlich für die Besucherinnen sämtlicher Kurse. Doch kann jede Vortragsreihe auch für sich belegt werden; nicht aber die einzelnen Stunden. Die eigentlichen Abonnentinnen aber dürften den grössten Bildungsgewinn davontragen, da nur sie imstande sind, jene Zusammenhänge zwischen den Einzelkursen zu erfassen, die jedes Quartal zu einem einheitlichen Ganzen zusammenschliessen.

So behandelte denn das I. Quartal (Sept. bis Dez. 1917) folgende einander vielfach berührende und ergänzende Fragen der Erziehung, der Seelenkunde, der Weltanschauung:

Thema	Referent	Stunden- zahl	Mehrf. Führung	Teilneh- merzahl
Grundfragen der Erziehung	Prof. Dr. Klinke	6 mal	Doppelt	188
Schwierige Kinder	Dr. med. L. Frank	4 mal		231
Suggestive Kräfte in der Erziehung	Dr. Hedwig Bleuler-Waser	4 mal	Doppelt	160
Menschliche Entwicklungen in Goethes Dichtung	Prof. Dr. Esther Odermatt	6 mal		161
Weltanschauungsprobleme	Pfarrer A. Keller	6 mal	Doppelt	241

Das II. Quartal pflegte die gerade auch im Verkehr mit der Jugend so wertvolle Beobachtung der Natur, ihrer Erscheinungen und Gesetze, gab allerlei damit zusammenhängende praktische Winke für die Pflege der Gesundheit und die Führung des Haushalts.

Thema	Referent	Stunden- zahl	Mehrf. Führung	Teilneh- merzahl
Gesundheitspflege der Frau	Frau Dr. med. Hil- fiker u. Frau Dr. v. Wartburg-Boos	10 mal		131
Prakt. Anleitg. z. Säuglingspflege	Frau Oberin d. Müt- ter- u. Säuglingsh'ms	3 mal	3 mal	44
Entwicklungsstufen der Tierwelt	Dr. phil. Nänni	12 mal	Doppelt	65
Ausgew. Kapitel aus der Chemie d. Haushalts	Prof. Dr. K. Egli	6 mal	Doppelt	91
Das Haushalts- budget u. seine Be- deutg. f. d. Einzel- u. Volkswirtschaft	Prof. E. Huber	3 mal		37

Das zweite Jahr, das von der Haus- zur Volkswirt-
schaft hinüberführt, fördert im III. Quartal, das am
2. September 1918 beginnt, die der Frau als Ein-
käuferin so notwendige Warenkunde (diesmal speziell der
Gespinnste und Gewebe), ferner die Kenntnisse des Geld-
und Versicherungswesens, der rechtlichen Anschauungen
und Gesetze, soweit sie unser Geschlecht besonders berüh-
ren.

Thema	Referent	Stunden- zahl
Gespinnste u. Gewebe, ihre Erzeu- gung, Eigenschaften u. Prüfung; mit Lichtbildern, Vorweisungen und Versuchen	Prof. Dr. E. Rüst	12 mal
Stellung d. Frau im Zivilgesetzb.	Staatsanw. Dr. Zürcher	6 mal
Die Stellung der Frau zum mo- dernen Geldwesen, zur Kapitals- anlage, Versicherung und Ver- mögensverwaltung	Prof. Wetter	6 mal

Das IV. Quartal (nach Neujahr 1919) wird eine
Reihe der wichtigsten weiblichen Berufe in ihren Grund-
lagen und Aussichten vorführen, besonders eingehend die
Mitarbeit der Frau in der sozialen Fürsorge, wozu sie
dringlicher als je berufen ist.

Thema	Referent	Stundenzahl
Die wichtigsten Frauen- berufe	Versch. fachkundige Refe- rentinnen u. Referenten	ca. 9 mal
Die Frau in der Fürsorge	Dr. Hanselmann	10—12 mal

Nach zwei Jahren, deren erstes also jeweilen der Frau
als Persönlichkeit und Familienglied, deren zweites ihren
volkswirtschaftlichen, rechtlichen, beruflichen, staatsbür-
gerlichen Beziehungen und Aufgaben gewidmet ist, wären
die vier Stoffgebiete jeweilen für einmal abgewandelt, und
es würde zu den Gegenständen des ersten (psychologisch-
pädagogischen) Quartals zurückgekehrt, aber in stets
wechselnder Auswahl von Einzelkursen.

Den Mut, diesen noch unvollkommenen Versuch trotz
den Zeitverhältnissen fortzusetzen, an seinem Ausbau, sei-
ner Vertiefung weiter zu arbeiten, Wünsche und Vor-
schläge dafür zu erbitten, schöpfen wir aus den bisher ge-
machten Erfahrungen. Die Kurse wurden durchschnitt-
lich gut und bis zum Ende besucht mit einem Interesse,
das sich auch in mancher regen Diskussion geäußert hat
und uns immer wieder bezeugt wird. Möchten auch die
Hörerinnen des zweiten Jahres ähnlich wie eine des ersten
urteilen:

„Die Kurse haben mich bereichert und gestärkt. Mit
ihrer Hilfe ist mir vieles klar und bewusst geworden, was
mir vordem unerklärlich gewesen. Mit neuem Mut, neuer
Energie schafft man wieder an sich selbst, wenn man sich

des Einflusses bewusst wird, den man besonders als Mut-
ter auf die Jugend ausübt”

Wir hoffen, dass unsere Frauenwelt dieser ihrer eigen-
sten Schule durch immer regere Anteilnahme zu Wachs-
tum und Gedeihen ver helfe.

Die Kommission der Zürcher Frauenbildungskurse:
Die Vorsitzenden: Professor Dr. W. von Wyss, Dr. Hedwig
Bleuler-Waser, Lengstr. 31, Zürich 8. Uebrig e Mitglieder:
Frl. Maria Fierz, Frau Glättli-Graf, Professor Dr. Gross-
mann, Frau Dr. med. Hilfiker-Schmid, Prof. Dr. Klinke,
Erziehungssekretär Dr. Mantel, Frl. Prof. Dr. Odermatt,
Frau Rudolph-Schwarzenbach, Frau Prof. Schüepp, Prof.
Dr. M. Zollinger.

Wer über die Kurse auf dem Laufenden erhalten sein möchte,
sende seine Adresse an die Vorsitzende.

Das Kursgeld für eine Vortragsreihe von 4—6 Doppelstunden
(eine Doppelstunde ist eine Stunde Vortrag, anschliessend zirka eine
Stunde Diskussion oder Demonstration) beträgt in der Regel 6 Fr.;
für eine Vortragsreihe von 8 bis 1 Doppelstunden 10 Fr. Abonnen-
tinnen sämtlicher Kurse kommt, wenn möglich, eine Ermässigung
zu.

Einschreibungen: Samstag, 31. August, 3—7 Uhr
und Montag, 2. September, 4—7 Uhr in der Frauenzentrale, Tal-
strasse 18, woselbst Samstag, punkt 5 Uhr, Montag, punkt 6 Uhr,
kurze Einführung in Inhalt und Zweck dieser Kurse durch die
Vorsitzende.

Aus den Vereinen.

Bund schweiz. Frauenvereine. Mitteilungen des Bureau. Der
waadtländische Zweig der „Association internationale
du Sou pour le Relèvement moral“ (Präs. Mme. A.
Galland, Les Croisettes sur Lausanne.) hat sich dem Bunde ange-
geschlossen.

Der waadtländische Zweig der „Association internationale du Sou
pour le Relèvement moral“ (Präs. Mme. A. Galland, Les Croisettes
sur Lausanne.) hat sich dem Bunde angeschlossen.

Die Sekretärin des Bundes, Mme Jomini, die von ihrem Posten zu-
rücktreten wünschte, wird für den Rest der laufenden Amtsperiode
durch Fräulein Adeline Du Pasquier (Crêts de Champel 5, Genève) er-
setzt.

Die Generalversammlung in Basel wurde auf den 12. und 13.
Oktober festgesetzt. Die Sitzung vom Sonntag Vormittag wird
ganz dem Studium der Berufsberatungsstellen gewidmet
sein. Alle Mitteilungen für die Generalversammlung müssen an die
Präsidentin (Chemin Dumas 16, Genf) gerichtet werden.

Union für Frauenbestrebungen, St. Gallen. Die diesjährige
Hauptversammlung fand am 6. Mai im roten Saal der Volksküche
statt. Sie war von zirka 75 Teilnehmern besucht. Da zugleich
ein literarischer Abend damit verbunden war, hatte man beschlossen,
den geschäftlichen Teil in aller Kürze abzuwickeln. Wir entnehmen
daraus folgendes:

Nach einem kurzen Begrüßungswort verliest die Präsidentin,
Frau Dr. Dück, den Jahresbericht, dem sich der Kassabericht von
Frau Stadtrat Schneider und der Revisionsbericht anschliessen. Die
Kasse hatte eine Vermögensvermehrung von Fr. 522,92 zu verzeichnen.
Einen recht erfreulichen Beitrag hierzu leistete der im Februar ver-
anstaltete „Gesellige Abend“ mit einem Reingewinn von ca. Fr. 400.
Die Revisorin, Frau Poo, beantragt, der Kassiererin Decharge zu
erteilen und der Kommission für die geleistete Arbeit im verflossenen
Vereinsjahr bestens zu danken. Die Lesemappe wird zur grösseren
Benützung empfohlen. Hierauf folgen die Wahlen. Zwei verdiente
Kommissionsmitglieder, Frau Acatos und Frau David, haben leider
ihren Austritt erklärt, Frau Acatos infolge Wegzugs nach Bern. An
ihre Stelle werden Frl. Dr. jur. Klara Wirth und Frl. Maria Maier
gewählt. Die übrige Kommission wird bestätigt; ebenso als be-